

Regionale Wildblumen
90 % Kräuter – 10 % Gräser
UG 3 - Nordostdeutsches Tiefland
nach RegioZert®



Gräser:		%	Herkunft
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse	2,00	UG3
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	1,00	UG3
Festuca rubra subsp. rubra	Rot-Schwingel	7,00	UG3
Kräuter:			
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	0,50	UG3
Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	1,50	UG3
Agrimonia eupatoria	Gemeiner Odermennig	5,00	UG3
Anchusa officinalis	Gemeine Ochsenzunge	0,10	UG3
Berteroa incana	Graukresse	0,30	UG3
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	0,30	UG3
Daucus carota	Wilde Möhre	12,00	UG3
Eupatorium cannabinum	Gewöhnlicher Wasserdost	0,10	UG3
Jasione montana	Berg-Sandglöckchen	0,10	UG3
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	0,10	UG3
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	1,00	UG3
Leucanthemum ircutianum	Fettwiesen-Margerite	12,00	UG3
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	0,30	UG3
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	5,00	UG3
Medicago lupulina	Hopfenklee	9,50	UG3
Papaver rhoeas	Klatschmohn	12,00	UG3
Pimpinella saxifraga	Kleine Bibernelle	0,50	UG3
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	7,50	UG3
Silene latifolia subsp. alba	Weißer Lichtnelke	12,00	UG3
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut	5,00	UG3
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	0,30	UG3
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	0,10	UG3
Trifolium arvense	Hasen-Klee	0,10	UG3
Trifolium pratense	Wiesenklee	3,50	UG3
Trifolium repens	Weißklee	0,10	UG3
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	0,10	UG3
Vicia cracca	Vogel-Wicke	1,00	UG3
Summe		100,00	

Ansaatanleitung

1. Vorbereitung

Die Ansaatfläche muss gut vorbereitet werden. Der Boden muss feinkrümlig sein, grobe Schollen sind zu vermeiden. Es kann z.B. gepflügt, gegrubbert oder gefräst werden. Das Saatbett muss frei von Unkräutern wie z.B. Quecke sein. Die Bodenvorbereitung ist entscheidend für den Erfolg der Ansaat.

2. Ansaat

Saatgut gut durchmischen. Am besten vor beginnender feuchter Witterung aussäen. Das Saatgut leicht andrücken, aber nicht in den Boden einarbeiten (Lichtkeimer). Anwalzen sorgt für den nötigen Bodenschluss und eine gleichmässige Keimung. Zur leichteren Ansaat kann das Saatgut auf ca. 10-20 g/m² mit Maisspindelgranulat, Sojaschrot oder einem ähnlichem Trägerstoff aufgemischt werden.

3. Pflege

Sollte sich im Ansaatjahr ein hoher Unkrautdruck einstellen, kann ein Schröpschnitt erfolgen. Dieser dient dazu, einjährige Unkräuter zu unterdrücken und der Ansaat Licht und Luft zu verschaffen. Dies kann 1-3-mal durchgeführt werden. Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen.

4. Pflege in den Folgejahren

Bei wiesenartigen Ansaaten sollten Sie in den folgenden Jahren 1-2-mal mähen. Schnittzeitpunkte sind Juli und Spätherbst. Das Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen. Wenn nach einigen Jahren der Pflanzenbestand magerer ist, genügt ein Schnitt im Herbst.

Bei reinen Blumenansaaten ohne Gräser genügt ein Schnitt im Herbst oder ausgangs Winter.

5. Ergebnis

Wenn Sie diese Punkte berücksichtigen, werden Sie viel Freude mit Ihrer Ansaat haben. Die Wiese wird in jedem Jahr ein anderes Bild zeigen und immer wieder neue Pflanzen hervorbringen.